

Unsere Termine



Jeden Sonntag um 17.00 Uhr

Sonntag 9. Mai

Muttertag

Donnerstag 13. Mai

Hochfest Christi Himmelfahrt

Donnerstag 20. Mai

19.30 Ökumenische Gottesdienst in Pleiße

Sonntag 23. Mai

Das Hohe Pfingstfest



Montag 24. Mai

Pfingstmontag - Gemeindefest

Donnerstag 03. Juni

Hochfest des Leibes und Blutes Christi
(Fronleichnam)

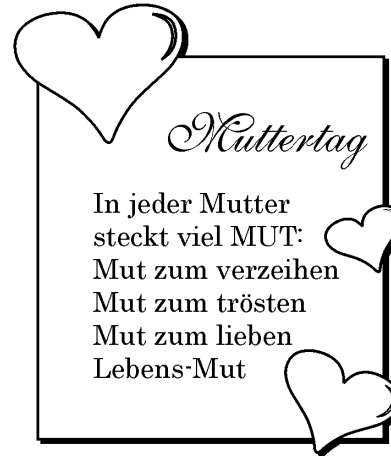
Sonntag 06. Juni

Gemeindefahrt nach Bayern

Montag 14. Juni

Sommersingen

Wir gratulieren



Mai

Gertig Otto	01.05.1913
Facius Irene	04.05.1940
Zelend Maria	08.05.1935
Boch Margarete	13.05.1922
Wenske Magda	18.05.1940
Klokow Annelies	23.05.1932
Ditrich Maria	26.05.1932
Stiller Margot	28.05.1933
Mulitza Ursula	29.05.1924
Seitz Maria	29.05.1924
Kroll Gottfried	30.05.1933
Niekut Herbert	31.05.1937

Juni

Pfr. Gemende Johannes	12.06.1940
Grimm Ruth	13.06.1919
Herold Elisabeth	15.06.1940
Soballa Klaus	24.06.1935
Franz Alfred	25.06.1919
Beichel Maria	27.06.1919
Kuhn Bruno	28.06.1932
Haertel Agathe	28.06.1932

St. Marien

Mai/Juni 2010



Wir singen

und beten zur Ehre der

Gottesmutter, vertrauen ihr ganz.

P. Slawomir Niemczewski, SDB

Sprechzeit: Samstag 9-11 Uhr

Waldenburger Str. 16b

09212 Limbach-Oberfrohna Tel. : 0 37 22 / 88 215



Wir beten zu Maria,
stellen uns unter
ihren Schutz,
vertrauen uns
ihrer Hilfe an,
empfehlen ihr
unsere Lieben,
lassen uns von ihr den
Weg zu Gott zeigen.

*Im Frühlingsmonat Mai denken wir an Maria.
Jesus stellt uns seine Mutter als unsere Mutter
an die Seite. Denn er weiß, wir brauchen eine
starke Begleitung auf dem Weg zu ihm.*

Ihnen allen alles Gute und Gottes Segen

P. Slawomir

Der Name des Sonntags

Das Verständnis des Sonntags beginnt bereits mit seinen Bezeichnungen. Diese sind in den einzelnen Sprachen unterschiedlich, lassen sich aber generell auf zwei Grundbedeutungen zurückführen.

Der deutsche Begriff „Sonntag“ etwa steht im Zusammenhang mit der antiken Zeitrechnung und der damaligen Verehrung des Sonnengottes. Die wachsende Bedeutung dieses „unbesiegbaren Sonnengottes“ (Sol invictus) hat die Verwendung dieses Namens begünstigt. Für die Christen ist die wahre Sonne der Gerechtigkeit Jesus Christus. Der hl. Maximus von Turin († 408/23) schreibt: „Der Tag des Herrn ist uns ehrwürdig und feierlich, weil an demselben der Heiland, gleich der aufgehenden Sonne, nachdem er die Finsternisse der Hölle zerstreut hat, im Lichte der Auferstehung glänzt; deshalb wird dieser Tag von den Menschen in der Welt Sonntag genannt, weil ihn Christus, die aufgehende Sonne der Gerechtigkeit, erleuchtet“ (Sermo 44). Die Bezeichnung als Sonntag ist in germanischen, skandinavischen und anderen Sprachen vorherrschend.

Die andere Bezeichnung des Sonntages als „Herrentag“ findet sich bereits im Neuen Testament (vgl. z. B. Offb 1,10) und geht auf den Sonntag als Tag der Auferstehung Jesu Christi zurück. Sie hat vor allem in den romanischen Sprachen prägend gewirkt, ist aber auch in der griechischen Sprache präsent. In der byzantinischen Tradition ist daneben auch die Bedeutung „Auferstehungstag“ bekannt, die sich bis heute im Russischen erhalten hat.

Der Sonntag als Anfang und Ende der Woche

Die Kirche betrachtet den Sonntag gleichzeitig als Beginn und Ende der Woche und beruft sich auf Lev 23,36: „Sieben Tage hindurch sollt ihr ein Feueropfer für den Herrn darbringen. Am achten Tag habt ihr heilige Versammlung, und ihr sollt ein Feueropfer für den Herrn darbringen.“ Der hl. Basilius der Große bezeichnet den Sonntag deshalb als „Erstling der Tage“ und „Bild der Ewigkeit“, da an ihm Christus auferstanden ist. Der hl. Augustinus versteht den Sonntag als den achten Tag des Herrn, „der durch Christi Auferstehung geheiligt ist und das Ruhen nicht nur des Geistes, sondern auch des Leibes vorbildet“. Damit wird der Sonntag als „achter Tag“ zum Zeichen der kommenden Welt und der ewigen Ruhe im Jenseits.

Auch der hl. Gregor Palamas († 1359) bezeichnet im 14. Jahrhundert den Sonntag als achten Tag im Hinblick auf die Auferstehung Christi. Die Heilige Schrift nenne sieben Auferweckungen (drei im Alten Testament: eine durch den Propheten Elias und zwei durch Elisha/Elisaios; vier durch Jesus Christus bewirkte im Neuen Testament: die Tochter des Jairus, der Sohn der Witwe in Nain, des Lazarus und der Toten, die beim Tode Jesu auferweckt wurden). Die einzige Auferstehung aber, die Auferstehung des Herrn, sei die achte. Sie sei auch die erste, da durch sie allen Menschen die Hoffnung auf Auferstehung geschenkt wurde. In diesem Sinn können wir den Sonntag als Beginn und Ende der Woche, aber auch als den ersten oder als den „achten Tag“, den „abendlosen“ Tag der endzeitlichen Vollendung der Welt, bezeichnen.